

# DER STEIGER

Ihre AfD-Stadtratsfraktion informiert



## Schadet lächerliche Imagekampagne Freiberg?

Die vor Weihnachten 2021 veröffentlichte „Imagekampagne“ #WirLiebenFreiberg (siehe Bilder) erregt in der Stadt viel Widerspruch. Dazu hat Stadtrat Ronny Mildner die Kollegen Andreas Krause, Markus Gehrke und Marko Winter, aus der AfD-Fraktion befragt.

**Ronny Mildner:** Angeblich soll diese Kampagne das Image Freibergs außerhalb der Stadt verbessern. Was haltet ihr davon?

**Markus Gehrke:** Das „schlechte Image“ ist ein Phänomen. Es entsteht bei einer gewissen Klientel durch die einseitige Berichterstattung der Medien. Diese reisen von weither an, um ein düsteres Bild von Freiberg zu zeichnen. Die Leichtgläubigkeit einiger Menschen, die zu viel Vertrauen in ARD und ZDF haben, wird ausgenutzt.

**Marko Winter:** Korrekt, Verursacher des Phänomens sind zweifellos die Medien. In diesem Zusammenhang hat mich die Härte überrascht, mit welcher die Lokalpresse das Thema befeuerte. So eine substanzlose Verunglimpfung hat es in der Vergangenheit gegen Dresden in Zusammenhang mit PEGIDA auch schon gegeben. Die Realität waren Rekorde in Besucher- und Übernachtungszahlen – bis Corona kam. Womit wir wieder beim eigentlichen



Problem wären.

**Andreas Krause:** Wie sollte Freiberg ein Schaden aus den Montagsspaziergängen entstanden sein? Das „helle Licht“ des Bergmanns verbunden mit dem Wunsch nach Freiheit wurde aus Sachsen, insbesondere aus Freiberg, in viele Städte Deutschlands getragen. Derzeit finden deutschlandweit hunderte Spaziergänge statt und der Ruf „Frieden, Freiheit, keine Diktatur!“ erklingt so oder leicht abgewandelt aus den Kehlen tausender Spaziergänger zunehmend auch in Städten der Altbundesländer. Der Demokratieerhalt als ein Exportschlager aus dem Erzgebirge? Wäre dieser Gedanke nicht eher aufzu-



Und er hat sein helles Licht bei der Nacht ...



greifen bei der touristischen Vermarktung unserer Stadt?

**Ronny Mildner:** Was haltet ihr von Inhalt und Gestaltung der Kampagne?

**Marko Winter:** Primitives Schwarz-Weiß-Denken, einfach gruselig! Sind 98% der Freiburger gegen Spaziergänge? Spott über die Gegner der aktuellen Politik wird ausgekippt (... alles „Coronaleugner“...). Vermutlich eine unüberlegte Entscheidung des Oberbürgermeisters auf Kosten der Steuerzahler. Klar, dass sich hier irgendwelche politisch-korrekten Werbeleute ausgetobt haben. Angemessen wäre eine solche Kampagne vorab im Stadtrat zu diskutieren und zu entwickeln.

**Markus Gehrke:** Die angeblich 2% Spaziergänger sind nur die Spitze des Eisberges, welche mit der aktuellen Corona-Politik nicht einverstanden sind. Keine Ahnung wer mit "Radikalisierung" – wie es unterstellt wird - gemeint ist. Die friedlichen

**steiger-freiberg.de**  
INFORMATIONEN TÄGLICH AKTUELL

Spaziergänger sind es nicht. Eine Radikalisierung sehe ich bei der Regierung und deren Politik. Wer Grundrechte einschränkt, darf sich nicht wundern, wenn diese Einschränkungen von einem Teil der

Bürger nicht einfach akzeptiert werden. Der Unmut über die derzeitigen Zustände wächst und macht in keinem Fall Halt vor den Toren Freibergs.

**Andreas Krause:** Der Bürger hat bei dieser Kampagne den Eindruck, im Stadtmarketing wurde fähiges Personal an die Seite gedrängt und der Staffelnstab an den Praktikanten übergeben. Eine solch infantil wirkende und substanzlose Aktion ist mir zumindest aus der Vergangenheit nicht bekannt. Sie beschädigt das Ansehen unserer Stadt, insbesondere des Stadtmarketings, erheblich. Würde hier ein Marketingunternehmen außerhalb des Freistaates betraut und dessen Ergebnis stellt einen Intelligenztest für die Auftraggeber dar? Sind es neben Uhrenleugnern, Busleugnern vor allem die Intelligenzleugner, die so eine Kampagne forcieren? Immerhin wurde ein Beitrag über sogenannte Fahrradleugner kurz nach dessen Erscheinen wieder auf der Facebookseite des Stadtmarketing gelöscht. Die Reaktionen der Bürger in den Kommentaren der übrigen Beiträge ist jedoch eindeutig. Selbst von Gegnern der Montagsspaziergänge war da kaum Zustimmung zu hören.

## Die Eskalation der Auseinandersetzung

Bild: Marko Winter  
(Fraktionsvorsitzender)  
Gerade die Corona-Politik, u.A. mit Ausgrenzung gesunder ungeimpfter Menschen, willkürlichen und tiefgreifenden Einschränkungen, ergängt durch eine harte Rhetorik des herrschenden



Politisch-Medialen-Komplexes führt zur Eskalation der gesellschaftlichen Auseinandersetzung. So äußerte zum Beispiel der amtierende SPD-Kanzler Scholz, dass es für ihn „keine roten Linien mehr geben“ würde. Diese verschärfte Form der Ausein-



andersetzung erreichte spätestens mit dem Kesseltreiben gegen die Montagsspaziergänger auch Freiberg. Bis dahin spazierten unsere Bürger lange Zeit friedlich und ohne polizeiliche Drangsalierung. In diesem Zusammenhang wurde Ende November Marko Winter, der Vorsitzende der AfD-Stadtratsfraktion, von einem offensichtlich linksradikal eingestellten Jugendlichen tödlich beleidigt und angegriffen. Dieser hatte ihn auf dem Heimweg von einer Sitzung erkannt und verfolgt.

Einige Stunden zuvor waren wegen der Montagsspaziergänger viel Polizei und zahlreiche Bürger in der Stadt unterwegs. In der „Freien Presse“ gab es im Vorfeld eine Diskussion um „rechtsfreie Räume“, weil Menschen friedlich spazieren. Aufrufe des extrem linken sogenannten „Jungen Netzwerks“ den Spaziergang zu stören, waren ebenso zu verzeichnen. Eine gezielte Medienkampagne mündete in die bundesweite gleichlautende Berichterstattung über Freiberg und seine Spaziergänger. Trotz direkter Ansprache des Vorfalles vor versammelten Medienvertretern in der darauffolgenden Stadtrats-sitzung wurde das Ereignis in der Tagespresse „totgeschwiegen“. Es passte offenbar nicht in das Schema der „bösen Spaziergänger“.

*Andreas Krause* kommentiert den Vorfall: „Wir müssen leider damit rechnen, dass sich linke Minderheiten weiter radikalisieren, sie werden von den Regierenden

gepöppelt und durch die Systemmedien aufgestachelt.“ *Marko Winter*, der direkt betroffen war, blickt zurück: „Es ist tatsächlich eine neue Erfahrung in meiner ca. 7-jährigen Arbeit in diesem Stadtrat. Das bisher konstruktive und friedliche Miteinander in unserer Stadt wird offenbar zunehmend gestört“. *Andreas Krause* ergänzt: „Marko Winter ist bei weitem nicht der einzige Betroffene. Auch der freie Journalist *Elijah Tee* und ein weiterer YouTuber berichten unabhängig voneinander von Übergriffen durch Linksradikale vor oder nach der Berichterstattung eines Freiburger Spazierganges. Diese reichen von verbalen Beleidigungen bis hin zu Handgreiflichkeiten mit dem Ziel das Kamera-Equipment zu zerstören.“

### Mediale Skandalisierung gescheitert- Beigeordneter Reuter verbleibt im Amt - Freiberg wiederholt Vorreiter

von Mathias Stahl  
(Stadtrat)



Der Stadtrat Freiberg hatte am 13.01.22 zur Abwahl des Beigeordneten Reuter zu entscheiden. Ein möglicher Vertrauensverlust war gegeben, da er in einer Äußerung zum Thema „Corona und Montagsspaziergänge“ einen Vergleich nahelegte zwischen Ungeimpften, die sich trotz Bedenkens nicht impfen lassen wollten, und dem Genozid an Armeniern im Osmanischen Reich. In einer späteren Stellungnahme des Beigeordneten wird dieser Vergleich bedauert, da der Genozid eine politisch motivierte Verfolgung gewesen und mit dem Handeln in einer Pandemie nicht gleichzusetzen sei. Ich bin gleichfalls der Meinung, dass ein Vergleich mit einem Genozid sehr unpassend ist. Generell sollte bei der Bewertung von Tagespolitik auf historische Vergleiche verzichtet





mehr als nur das Image der Stadt, sondern um elementare Grundrechte in Deutschland. Das Außenbild der Stadt ist in diesem Kontext geradezu irrelevant. Demokratie und Rechtsstaat leben von freier, auch unpassender, Meinungsäußerung und Diskussion ohne Diffamierung der Person, Stigmatisierung von Ansichten sowie der Achtung von Grundrechten. Ist ein Staat, welcher die körperliche Unversehrtheit seiner Bürger, die eigene Entscheidungsgewalt über seinen Körper trotz staatlichem Tötungsverbot aufheben möchte, nicht schon auf dem Weg ins Totalitäre? Herrn Reuter nun in Folge seiner persönlichen Äußerung abzurufen hieße, sein Eintreten für diese Grundrechte beruflich zu bestrafen sowie diese Rechte selber aufzugeben. Ich habe daher als Stadtrat meine gesamtgesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen und für einen Verbleib des Beigeordneten in seinem Amt gestimmt. Trotz Mehrheit gegen den Verbleib hat der Rat im Ergebnis dem Druck veröffentlichter Meinung widerstanden und diesen Kreislauf politischer Unkultur (H.G. Maaßen, Jörg Bernig u.a.) durchbrochen. Wiederholt kann Freiberg daher als ein Vorreiter politischer Entwicklung betrachtet werden. Nicht Medien

werden. Eine Diskussion darüber dreht sich nur im Kreis und verhindert die Lösung wichtiger Fragen um Corona. Vielmehr wird die Skandalisierungskultur heutiger Medien aktiviert, wird mit Artikeln und Kommentaren psychologisch Druck auf Bürger und Entscheidungsträger aufgebaut um kritisches Denken und Beschlüsse zu beeinflussen. Freibergs überstürzte und verun-



**Die AfD-Stadtratsfraktion steht zu den friedlichen Montagsspaziergängern.**

**Sie sind gelebte Demokratie.**



**AfD-Fraktion im Stadtrat Freiberg**

glückte Imagekampagne #WirLiebenFreiberg ist, neben der Beeinflussung zum Abwahlantrag, ein Paradebeispiel dafür. Diese Methoden sind einer Demokratie unwürdig. Man konnte dem Beigeordneten Reuter daher fast dankbar sein, diese Mechanismen in Freiberg wie unter einem Brennglas vorzuführen. Denn derzeit geht es um viel

entschieden in Freiberg, sondern die gewählten Bürgervertreter.

**steiger-freiberg.de**

Sollten Sie Interesse an den vorherigen Ausgaben des STEIGERs haben, wenden Sie sich bitte mit einer Mail an: [steiger@afdmittelsachsen.de](mailto:steiger@afdmittelsachsen.de)

**Impressum**

Herausgeber: AfD-Stadtratsfraktion der Universitätsstadt Freiberg, Postfach 1122, 09581 Freiberg  
 V.i.S.d.P.: Marko Winter, Redaktion: Andreas Krause, Mathias Stahl, Auflage: 15000, E-Mail: [steiger@afd-mittelsachsen.de](mailto:steiger@afd-mittelsachsen.de)  
 Ausgabe 01/2022; Wir weisen darauf hin, dass der Redaktionsschluss für diese Ausgabe am 29.01.2022 war.

Spätere Ereignisse konnten daher nicht mehr berücksichtigt werden. Bildquellen: Fraktionsarchiv, Andreas Krause privat, Markus Gehrke privat, Hengst/Cityfoto Freiberg, Weber/Die Fotomeisterin, [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com), [www.pexels.com](http://www.pexels.com)

